

[NDR 1 Niedersachsen](#) Stand: 20.10.2013

Proteste gegen Hähnchen am laufenden Band



Die Firma Kreienkamp will in Ahlhorn einen neuen Geflügelschlachthof bauen - dagegen regen sich Proteste.

Massentierbetriebe und Schlachthöfe gehören in Niedersachsen nicht gerade zu den beliebtesten Firmen in der Nachbarschaft. Fast überall, wo ein neuer Betrieb gebaut werden soll, regen sich Proteste. Wie etwa in Ahlhorn, einem Ortsteil der Gemeinde Großenkneten im Landkreis Oldenburg. Dort will die Firma Kreienkamp einen Schlachthof bauen, in dem 120.000 Hähnchen am Tag geschlachtet werden sollen. Am Sonnabend haben verschiedene Tierschutz- und Umweltorganisationen sowie Bürgerinitiativen aus Großenkneten und sogar aus den Niederlanden gegen die Baupläne demonstriert. Ziel war auch, die Bürger der 5.800-Einwohner-Ortschaft für eine Bürgerbefragung zu mobilisieren, die am Montag startet.

Demo gegen Megaschlachthof in Ahlhorn

Hallo Niedersachsen - 19.10.2013 19:30 Uhr

<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/oldenburg/schlachthof203.html>

In Ahlhorn demonstrierten Tierschützer gegen die Pläne eines Unternehmens, im Ort einen Großschlachthof zu bauen. Die Bürger befürchten Gestank, Lärm und Keimbelastung.

Gegner sorgen sich um Trinkwasserversorgung

"Wir wollen ein Zeichen gegen die Massentierhaltung setzen", sagte Wilfried Papenhusen von der örtlichen Bürgerinitiative. Der geplante Schlachthof benötige sehr viel Trinkwasser - rund 370.000 Kubikmeter im Jahr. Ein Vier-Personen-Haushalt verbraucht im Jahr etwa 200 Kubikmeter. Die große Menge Wasser könnte sich negativ auf die Trinkwasserversorgung auswirken, befürchten die Schlachthof-Gegner. Außerdem gehen sie davon aus, dass es weit mehr Schlachtungen am Tag geben wird als geplant.

Firma: Neubau für mehr Wirtschaftlichkeit

Bisher hat die Firma Kreienkamp ihren Sitz in Wildeshausen. Täglich werden dort 30.000 Hähnchen geschlachtet. Doch das reicht nach Angaben des Unternehmens nicht mehr aus, um wirtschaftlich zu arbeiten. Weil vor Ort keine Erweiterung der Schlachtanlage möglich sei, will es nun nach Ahlhorn umziehen. Und für diese Pläne gibt es auch Befürworter. Das Landvolk im Landkreis Oldenburg betont, dass der Schlachthof Aufträge für die Gewerbebetriebe und Steuereinnahmen für die Gemeinde Großenkneten bringe.

Bürgerbefragung soll über Bau entscheiden

Ob der Schlachthof gebaut wird, liegt ab Montag in der Hand der Bürger selbst. Knapp 12.300 Bewohner der Gemeinde Großenkneten sind zur Abstimmung aufgerufen. Sollten sie einem Neubau zustimmen, würde der Rat die Genehmigung erteilen. Allerdings müsste sich die Firma Kreienkamp dann an bestimmte Vorgaben halten: So will die Gemeinde Großenkneten höchstens 120.000 Schlachtungen pro Tag zulassen und das benötigte Trinkwasser dürfe die Firma nicht vom öffentlichen Versorger beziehen. Außerdem müssten die Lastwagen vor allem über die Autobahn zum Standort fahren, um die Ortsdurchfahrt in Ahlhorn zu entlasten.

Massentierhaltung spaltet Norddeutschland

Unsere Landwirtschaft wird immer mehr von der Agrar-Industrie geprägt. Doch die Produktion von günstigem Fleisch bringt Anwohner und auch kleinere Landwirte auf die Barrikaden. [mehr](#)

CDU und FDP sind für den Neubau

"Wir glauben, dass sich die meisten gegen den geplanten Schlachthof aussprechen werden", sagte Papenhusen von der Bürgerinitiative. Gegen den Schlachthof haben sich bisher auch die SPD und zwei kleinere Fraktionen im Gemeinderat Großenkneten ausgesprochen. Eine Mehrheitsgruppe aus CDU und FDP hingegen ist für den Neubau des Schlachthofes. Sie will sich aber dem Willen der Bürger beugen. Die haben dann bis zum 1. November Zeit zum Abstimmen. Eine endgültige Entscheidung trifft dann der Gemeinderat.